Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 10 (1879)

Artikel: Die Stadt Bremgarten im XIV. und XV. Jahrhundert und Bremgartens Stadtrecht

Autor: Weissenbach-Wydler, Placid

Kapitel: Beilagen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-22567

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilagen.

XVIII Urkunden aus dem Stadtarchiv Bremgarten.

I.

1287. 5. Mai. Herzog Rudolf von Oestreich verleiht der Stadt Bremgarten den Brückenzoll.

Nos růdolfus dei gratia austrie et stirie dux, karnide et marchie dominus, comes de habspurch et de kiburch, alsacie lantgravius, serenissimi domini regni romani regis filius, notum facimus universis presentes literas inspecturis, quod nos dilectorum fidelium nostrorum burgensium in Bremgarton vtilitatem communem attendentes, que proferenda est priuate, volumus eos persequi fauore generale, specialem eisdem damus concessionem et concessisse tenore presentium publice profitemur, teloneum seu passagium pontis in Bremgarton vltra Růsam perpetuo possidendum et habendum, ita videlicet quod dicti burgenses dictum pontem facere reficere ac eum ad comũnem vtilitatem transeuntium tali integritate tenere, quod dictis transeuntibus nullum immineat rebus periculum vel personis, dantes has nostras literas in testimonium super eo datum apud Bremgarton anno domini m⁰cclxxx septimo iii idus maii indictione xv.

(Das erhaltene Siegel Herzog Rudolfs hängt an der Urkunde.)

II.

1359. 12. Februar. Herzog Rudolf von Oestreich bestätigt Rechte der aargauischen Städte.

Diz ist ein abschrift dirr nachgeschribner briefen vnd gnaden, die vnser gnädiger herr der hocherborn fürst herzog růdolff sinen stetten gemëinlich ze argŏw ze turgŏw vnd vf dem swarzwalt gegeben vnd gesant hat anno domini m⁰ ccc⁰lviiij⁰.

Wir růdolf von gots gnaden hertzog ze Oesterich ze Styr vnd ze Kernden enbieten vnsern getrüwen lieben den schulthessen den reten vnd den burgern gemeinlich aller vnser stette ze ergŏ ze turgŏ vnd vf dem swartzwald vnser gnad vnd alls gůt, als ir vns enbotten hant, von der ansprachs wegen, die vnser getrewrer lieber růdolf von schŏnow, genant der hürus, hat zu der erbern der schulth̄ von waltzhůt: da wellen wir, was der hürus dieselbon schultheissin anzesprechen hat, daz er darumb ein recht von ir nem vnd die ansprach gegen ir füre in vnser ẽgenanten stat ze Waltzhůt, da si gesessen

ist. Wan wir meinen ernstlich, daz dieselb stat vnd ander vnser stet bi den rechten vnd friheiten beliben, als si von alter herkomen sint. Geben ze Wienn an der mitwochon nach sant agtontag anno domini mcccl viiij.

Wir rûdolf etc... daz sunderlich die von Zouingen vnd darnach ir andren stet etwaz beswerung vnd gebresten habent von den von Büttinkon vnd von ettlichen andrén vnsren edlen lüten von solicher burger wegen, die ir in die êgenanten vnser stette empfahen sullent vnd mugent, daran si ûch irren wider recht, als ir ansprechent, lassen wir ûch wissen, daz wir, als ovch vnsers vatters seligen meinung was, ûch gunnen wellen, daz ir alle frye lüte vnd alle gottzhus lüte, vnder wem oder wa die gesessen sint, enpfahen sullent vnd mugent zu purgern, als das von alter harkomen ist, ane geuerde. Wer' ovch, daz ein edelman einen geburen ze lehen hette von einem gotzhus, also daz der gebur mit dem libe recht manlehen wer des edlen mannes, derselb gebur soll nicht gezellet werden für ein gottzhusman, sunder er sol sinem herren dienon, als ob er sin eygen wer. Waz aber der lüten ist, die mit iren liben der gottzhüser eygen sint vnd niemans lehen, über die doch vnser edlen lüte vogtrecht habent, die sullent vnd mugent ir ze burgern empfahen, als die fryheit vnd recht stand, die ir von vnsren vordrén vnd von vns hant. Was ovch eygenner lüte vnd harkommener lüte bi ûch versessen sint oder hienach bi ûch versizzent in vnsren stetten vnuersprechenlich jar vnd tag, als vwer recht stant, die sullent ir halten vnd schirmen, als es von alter harkomen ist, vnd mugent ovch solich eygen lüte vnd harkomen lüte fürbazzer ze ingesessnen burgern empfahen vnd lazzen nach ûweren alten gewonheiten vnd rechten ane geverde. Wer' aber, daz ûch dhein vnser edelmann oder ieman anders an disen vorgeschribnen stukken oder an andren rechten sachen irren vnd vnrecht tun wolte, daz sullent ir fürlegen vnd klagen vnsren landvôgten vnd pflegern da oben, den wir gar ernstlich enpfolhen haben vnd allù zit enpfelhen wellen, daz si ûch davor schirmen. Teten si aber des nicht, daz wir nicht getrüwen, daz sullent ir bringen da oben an die durlüchtigen hocherbornen fürstin vnser lieben peslin die küngin von vngern oder an vns, ob ûch dez not geschicht, so wellen wir ûch alle zit also versorgen, daz ir bi ûwren rechten vnd bi frid vnd gnaden belibent. Ovch meinen vnd wellen wir gar ernstlich bi vnsren hulden, daz ir alle vnsre edlen lüte beliben lassent bi allen iren rechten vnd daz ir kein nüwes widerrecht gen in anuahent, vnd sunderlich vmb die vflôiff vnd krieg zwischen ûch den von Zouingen vnd vnsrem getrüwen wernher von büttinkon wellen wir, daz ir frid miteinander habent vnd beydunthalb darumbe koment für vnsren hobtman, den wir kürzlich hinvf senden wellen, vnd für vnser ræt da oben, den wir enpfolhen haben, daz sie ûch beidunthalb gegeneinander verhören vnd berichten nach bescheidenheit vnd dem rechten. Geben ze Wienn an mittwochen nach sant agtentag.

Wir rudolf etc. enbieten dem edlen vnsren ôheim graf ymer von strassberg vnd vnsren getrüwen lieben: wolfgangen von winden,

johans von vrowenuelt, dietriche von huse vnd johans von büttinkon, vnseren höbtlüten vnser gnad vnd alls gůt. vmb die stöss vnd mishelli, die zwischent vnsren edlen lüten an eim teil vnd vnsren stetten da oben an dem andren teil sint von der vssburger wegen, haben wir vnser mainung verschriben an vnsrem offenen brief den stetten, wie sie sich darunder halten sullent, als ir wol sehent werdent. darumb enpfelhen wir ůch erenstlich vnd wellen, daz ir beyd teil darzů haltent vnd wisent, daz si dabi beliben, vnd versehent, darüber deweder teil an dem andren nicht ůbergriffe oder kein nüws anvahe. dazselb haben wir ovch enpfolhen vnserm hovptmann, den wir kürzlich hinvf ze vnseren landen schikken wellen. Geben ze Wienn an der mittwuchen nach sant agton tag anno lviiij.

Wir růdolff etc. . . . . von der burger wegen von Zuge vnd gőzin des müllers von Zürich, da wissent, daz wir dem iezgenannten gőz ein solich botschaft darumb getan haben, daz wir getrüwen, daz vnser burger von Zuge fürbasser von im vngenőt bliben. wolt in aber an derselben vnsrer botschaft nit benůgen vnd si darüber fürbasser bekumberti, so bringent ez an vnsern hovbtman, den wir vnuerzogenlich hinvfsetzen wellen, dem wir dieselben sache vnd ander vnser vnd ůwer sachen erenstlich enpfolhen haben. Geben ze Wienn an der mittwuchen nach sant agton tage anno lviiij.

Wir růdolf etc. . . . . Wir haben vernomen, daz ir ane vnser hovptlüt vnd vőgten wissend vnd rat zu einander koment vnd bisunder råte vnd gespreche miteinander habent vnd ze rate werdent, wie ir botschaft herab zů vns getůnd vmb ůwer notdurft, vnd ander ůwer sachen vsgetragent ane der wissen vnd rat, den̄ wir doch land vnd lüte vnd ovch vns selber enpfolhen haben, daz vns gar vnzitlich vnd vnbillich dunket, wân wir wol vernomen haben, daz vngewonlich ist, daz ir solchů ding ane vnser pfleger rat iemer getan habent. Darvmb wissent, daz ir vns damit etzwas erzürnet hant vnd daz wir ovch dauon ůwer botten den schulthess von Wintertur dester vnuerzogenlicher verhőrt vnd vsbericht haben, vnd gebieten ůch erenstlich vnd bi vnsren hulden, daz ir hinnenthin als daher allen vnsren vőgten vnd pflegern gehorsam sint vnd nach irem rate all sachen offenlich vnd erberlich wandlent, als ir von alter her getan hant vnd als wir ůch wol getrüwen. Wer' aber, daz kein vnser vogt oder ieman anderes nach deheinen dingen stalte, dů ůch verderbenlich weren, vnd ůch an die recht vnd genad, die ir von vns habent, als verr vnd als merklich giengen, daz es vns vnd ůch schedlich wer, daz mugent ir allzit darnach, so ir sehent, daz ir der von vnsren vőgten vnd pflegern nicht endes hettend, bringen für vnser lieben beselin die küngin von Vngern oder für vns, wan vns nit lieb wer, daz ůch ieman kein vnrecht tete an deheinen sachen, vnd wellen ovch dez nieman gestatten. doch sullent ovch ir gegen vnsren edlen lüten noch gen nieman kein vnrecht tůn noch kein nüws anuachen, vnd blibent bi den rechten vnd gůtten gewonheitten, als ir von alter herkomen sint, wan ovch wir vch alle zit dabi gnädklich halten vnd schirmen wellen.

Geben an zinstag nach scolastice tag anno domini m°ccc°lviiij.
Dirr vorgeschribnen abschriften besigelten brief sind behalten ze der stett handen hinder den burgern ze Baden anno domini m ccc l viiij.

III.

1375. 22. Juli. Herzog Leopold von Oestreich ordnet die Rechtsverhältnisse der Ausburger.

Wir lüpolt von gots gnaden herczog ze österrich ze styr ze kernden vnd ze krain, graf ze tyrol etc.: Tůn kunt, daz wir vnsern getruwen den burgern vnd der stat ze Bremgarten die gnad getan haben, was lüt sich von iren herren an dieselben stat zů des hochgeboren fürsten herczog Albrechts, vnsers lieben brůders, vnsern vnd vnsrer erben handen kouffent, daz die burgrecht haben, vnd vf dem land sitzen sullen vnd daz man keines dienstes noch keiner stür vf dem land an sie můten sol, denn daz si mit der stat alle dienst tůn sullen. Dauon empfelhen wir dem edeln vnserm lieben ôheim graf růdolfen von habspurg oder wer ye vnser lantuogt in swaben vnd in Elsazz ist, vnd allen vnsern amptlüten vnd vndertanen vnd wellen ernstlich, daz si die egenanten, vnser stat vnd die lüt, bi diser gnad beliben lazzen vnd si dawider nicht besweren in dheinem weg. Mit vrkunt ditz briefs. Geben ze rynuelden an sand marien magdalenen tag nach kristes geburde drüczehenhundert iar, darnach in dem fünf vnd siebenczigistem jare.

(Das Siegel ist erhalten.)

IV.

1379. 16. October. König Wenzeslaus befreit Bremgarten von allen fremden Gerichten.

Wir Wentzlaw von gots gnaden romischer Kunig, zu allen zeiten merer des reichs vnd Kunig zu beheim, bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem brieue allen den die yn sehen oder horen lezen, das wir haben angesehen stete lautere trewe vnd auch nucze dienste, die vns vnd dem reiche der schultheizze rat vnd burger gemeynlichen der stat zu Bremgarten, vnsere lieben getrewen, offte nuczlichen getan haben vnd noch tun sullen vnd mugen in kunfftigen zeiten, vnd haben si darumb mit wolbedachtem mute rate vnser vnd des reichs fürsten vnd lieben getrewen gefreyet vnd begnadet, freyen vnd begnaden sie auch mit craffte ditz brieues, also daz sie nyemandes fürbasmê ewiclichen, wer er sey vnd in welchen eren vnd wirden er auch sey, die egenanten burger miteinander oder besunder furtreyben furdern ansprechen beclagen bekumern vrteilen oder achten sulle oder muge vor vnser kunglich hofegerichte oder an den lantgerichten zu rotwile oder an keynen andern lantgerichten oder ge-

richten, wo die ligen, gelegen vnd wie die genant seyn. besunder wer den egenanten burgern allen yr einen oder me, er sey man oder weip, zusprechen zuclagen oder furdrunge hat oder gewynnet, der sol das tun vor dem richter vnd dem rate daselbist, vnd recht von ym nemen vnd nyrgent anderswo, es were denn das dem cleger oder clegerynne kuntlich vnd offenlich recht versayt wurde von dem egenanten richter vnd rate in derselben stat ze Bremgarten. ouch wollen wir von besundern gnaden, das dieselben burger mugen offen ëchter husen vnd hofen vnd alle gemeynschafft mit yn haben. also wer', das yemant derselben ëchter eynen oder me, vil oder wenig, yn irer statt zu Bremgarten anfellet, dem sol man eyn vnuerzogen recht tun nach der stat gewonheit, vnd als offte sie in die egenant stat komen vnd wider daraus, das sie nyemant anspricht mit dem rechten, das sol den vorgenanten burgern keynen schaden bringen von der gemeynschafft wegen. vnd gebietend daromb allen fürsten geistlichen vnd weltlichen, grauen freyen herren dienstleuten rittern knechten steten gemeynden, dem lantrichter zu rotwil vnd allen anderen lantrichtern vnd richtern vnd den, die an den lantgerichten vnd gerichten zu dem rechten sitzen vnd vrteil sprechen, die yetzent seyn oder in kunfftigen zeiten werden, vnsern vnd des heiligen reichs lieben getrewen, ernstlichen vnd vesticlichen bey vnsern vnd des reichs hulden, das sie furbas mer ewiclichen keynen der egenanten burger, eynen oder me, man oder weip, nicht für das egenant lantgerichte oder ander gerichte eyschen laden furdern furtreyben oder kein vrteil uber ir liep oder ubir ir gut sprechen oder in die achte tun sullen noch mugen in dheinweis, vnd wo das geschee wider diese obgenant vnsere gnade vnd freyheit vnd gnaden, die in diesem vnserem brieue seyn, so nemen vnd tun wir abe mit rechter wissen vnd kunglicher mechte volkomenheit aller schulde ladunge eyschunge furdrunge ansprochen, sproche vrteil vnd die achte; vnd entscheiden, lautern, claren, vnd das sie mittenander vnd besunder alle vnkrefftig vnd vntuglich seyn sullen, vnd tun sie abe vnd ouch vernichten sie gentzlichen vnd gar an allen iren begriffungen, meynungen vnd puncten, wie sie darkomen geben gesprochen oder geurteilt werden oder wurden, und ob yemant, wer der were, der also wider diese obgenant vnser gnade vnd freyheit freuellichen tette, der vnd die sullen in vnsere vnd des heiligen reichs vngnade vnd darzu einer rechten pene funfftzig phunt lotigs goldes voruallen seyn, als offte der do wider tut, die halb in vnser vnd des reichs camer vnd das anderhalb teyl den obgenanten burgern zu Bremgarten, die also ubirfaren werden, gentzlich vnd ân alles myñernuzze sollen geuallen sin. Mit vrkund ditz brieues besigelt mit vnser kunglichen maiestat ingsigel, der geben ist ze prage noch crists geburd dreyczenhundert jar darnoch in dem newn vnd siebenczigsten jare an sand gallen tage, vnserer reiche des beheimischen in dem siebenczenden vnd des romischen in dem vierden jare.

(Das Siegel fehlt.)

V.

1381. 5. September. Herzog Leopold verleiht Bremgarten die Einkünfte der Kaufhäuser und Schalen.

Wir leupolt von gots gnaden hertzog ze ôsterreich ze steyr ze kernden vnd ze krain, graf ze tyrol, marggraf ze ternis etc. tůn kunt, wan vnßer getrewn lieben die burger gemeincklich ze Bremgarten ettlich kaufheuser vnd schalen daselbs ze Bremgarten durch vnser vnd ir grozz notdurft vnd nutz willen gemacht vnd gebuwen habent, haben wir in dadurch vnd von ir fleizzigen bet willen dartzu vnßern willen vnd gunst gegeben vnd geben auch wizzentleich mit disem brief, also was nůtz danon geuallent, daz die zu der egenanten vnßer statt Bremgarten sůllent komen vnd bekert werden, doch daz es vns vnd vnßeren Erben an vnßern hofstet zinsen kain schad sei àn geverd. mit vrchund ditz briefs, geben ze rinfelden an donrstag vor vnser frawentag ze herbst nach krists geburt driutzehenhundert iar darnach in dem ainem vnd achtzigistem jare.

(Siegel erhalten.)

VI.

1415. 15. April. König Sigmund fordert die Aargauischen Städte zum Abfall von Herzog Friedrich von Oestreich auf.

Wir Sigmund von gotes gnaden romischer kunig, zu allen tzyten merer des reichs vnd zu vngern dalmatien croatien etc. kunig, embieten den schultheissen burgermeistern, reten vnd burgern gemeinlich der stete Mellingen Sursse Bremgarten Tzofingen vnd anderer hertzog Fridrichs von Osterrich stete vnd slosse, den diser vnser brief fůrkomet, vnßern vnd des richs lieben getrůen vnser gnad, ob ir der nâchfolget, vnd alles gut. lieben getrůen, wir tzweifeln nit, ir habent ofte wol vernomen, wie hertzog Fridrich von Osterrich so manche vnßer vnd des richs fůrsten greuen vnd ander geistliche vnd werntliche persone clostere wittwen waisen vnd andere vnßere vnd des richs vndertanen vnd getrůen so manigfeldiclich geleidigt, ein teil gefangen, ein teil beschatzt, ein teil gar vertriben vnd ein teil ire guter freuellich genomen, vnd das alles mit vnrechter gewalt vnd àn gerichte vnd recht getan hat, vnd wie wir in darumb offte vnd dicke zu rede gesetzt vnd an in begeret haben, solichen vnßern vnd des richs geleidigten vndertanen zůkêren vnd sich an gleich vnd recht von eynem iglichen zu benugen lassen, vnd nemlich wie er kůrtzlich zu vns gen Costentz komen was vnd sich zu gleich vnd recht vnd vil gutes vnd auch, das er sin lehen von vns empfahen wolt, erbotten hatt, vnd wie er ůber solich erbieten von vns vß der stat Costentz komen vnd gescheiden ist, das er solichem sinem erbieten nit nachgangen sunder sich also bewiset hat, das wir von des heiligen rômischen richs notdurft, der vorgenanten geleidigten persone cleglichs anrůffens vnd ouch anderer vast grosser vnd swârer

sache wegen, von im kůrtzlich begangen, nit lenger verhalden noch gelassen mochten, wir můsten in mit hilfe rat vnd bystand vnßr vnd des richs getrůen vnd vndertanen vnderstên zu straffen, als wir ouch an rate vnd erkenntnisse ettlicher vnßer vnd des richs kurfůrsten fůrsten greuen edler vnd getrůer nit anders gefunden haben. wann sich nu der vorgenant Fridrich mit den vorgeschriben vnd vil andern stucken, die alle zu schreiben vil zu lang weren, wider vns vnd das riche geworfen hat, das wir in als vnßern vnd des richs vngehorsamen vnd widerwertigen halden, als er ouch ist: darumb erfordern wir an euch vnd gebieten euch ouch von rômischer kuniglicher macht ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, das ir im mit den vorgenanten steten vnd ouch solichen lehen, als ewer iglicher von im hat, nit mere gewertig oder gehorsam sin sollet, sunder euch damit an vns als ewern obersten herren vnd lehenherren vnd ouch an das riche haldet vnd dem edlen conraten herren zu winsperg, vnßerm kemermeister rat houptman vnd lieben getrůen, den wir darumb zu euch senden an vnserer stat, zu vnsern vnd dez richs handen hulden vnd sweren sollet, als ir ouch billich tut, wann wir ewer vnd aller anderer in dem riche wonhaftig oberster kunig vnd werntlicher herre sin, vnd euch ouch zu vns vnd dem riche ytz alsdann vnd dann als ytz empfahen vnd euch ouch an ewern eren gnaden vnd freiheiten lehen vnd ouch rechten, ir habt die von dem riche oder den von ôsterrich, vnd andern ewern notdůrften also bewaren vnd euch die nit mynern sunder lieber meren vnd in allen stucken also besorgen wollen, das wir wol getrawen, ir sollet ein gut benugen daran haben. dartzu wollen wir euch ouch wol versorgen, das ir von dem riche nymermere gescheiden oder dauon gegeben, versetzet oder verpfendet werden sollet in kein wis. wer' ouch, das ir vns vnd dem riche herynne nit gehorsam wůrdet, des wir euch doch nit getrawen, so můsten vnd wôlten wir euch fůrbaß mer als vnßere vnd des richs vngehorsamen vnd widerwertigen ouch halden vnd halden lassen vnd als solicher vnd dartzu vnßer vnd des richs âchtere ewer libe vnd gůter an allen enden verschreiben vnd angriffen lassen vnd als vil vnd als lang, biß das ir vns vnd dem riche gehorsam werdet vnd gegen vns vnd dem riche tut als billich ist.

Geben zu Costentz nach cristi geburt viertzehenhundert jar vnd darnach in dem fünftzehenden jare des nechsten montags nach dem suntag misericordia vnd vnßer riche dez vngrischen in dem newen vnd tzwentzigisten vnd dez romischen in dem fünften jare.

(Das Siegel ist erhalten; am Rand: michel com̃ wratis̄e, d. i. Michel comes Wratislaviae.)

VII.

1415. 24. April. Capitulation zwischen Conrad von Weinsberg und den Eidgenossen einerseits und der Stadt Bremgarten anderseits.

Wir cůnrat herr ze winsperg vnd kamermeister des allerdurlüchtigosten vnsers gnedigosten hern hern Sigmund römschen küngs

vnd ze vngern etc. küng: Tůn menlichem ze wissen mit disem brieff, als die erbern wisen die von zürich von lutzern vonzug von switz von vnderwalden ob vnd nid dem wald vnd von glarus, von geheiss vnd manung wegen vnsers obgenant gnedigosten herren des römischen küngs, des hochgebornen herrn hertzog fridrich hertzog ze österrich etc. sin stett land vnd lütt bekriegent, vnd ovch wir inen zůgeben syen, das wir des heiligen richs paner by ir paner vffwerfen tragen vnd die eid von den, so erobert werdent, zů eines richs handen in namen vnd an stat vnsers vorgenanten gnedigosten herren des küngs innemen süllen, vnd ovch wir vnd die egenanten erbern lütt, die eidgenossen, für die statt bremgarten gezogen syen, si da belegen haben: das wir da zwüschent den vorbenenten eidgenossen vnd von bremgarten vns so verr gearbeit vnd ein beredniisse vnd teding getan vnd gemacht haben, vnd sy ovch ze beiden sitten dieselben beredniisse vnd teding, als sy hie nach eigenlich geschriben stand, vffgenomen vnd versprochen hand, stett ze haben vnd ze halten. des ersten sol man wissen, das wir vns selben vnd die vorgenanten eidgenossen ab dem veld vor bremgarten vertedinget haben mit sölichen hienach geschribnen vssbescheidnen worten. were das die herschaft von österich vorgenant vns den obgenanten von winsperg vnd die vorgenanten eidgenossen, ob wir by inen weren, von disem tag hin, als dieser brief ist geben, inrent den nechsten sechs wuchen ab derselben herschaft veld schlahend, wo sy dann in irem land ligend, damitt süllent die egenanten von bremgarten entschüttet sin von den eidgenossen. Ist aber das sy in dem zitt, den egenanten sechs wuchen, von der herschaft von österich ab dem veld nitt geschlagen werden, so süllent sy dann vnserm vorgeseitten gnedigosten herren dem küng vnd dem heiligen römschen rich oder vns von des egenanten küngs vnd eines richs wegen, ob wir dazegegen weren, hulden vnd schweren. möchten wir aber nitt daby gesin, so süllent aber die eidgenossen von inen die eid innemen von vnsers herren des küngs vnd eines richs wegen, also das sy ovch dannanthin niemer mere von demselben rich getrengt noch versetzt süllen werden. dieselben von bremgarten süllend ovch dann, so sy also geschworen vnd huldung getan hand, beliben by allen den briefen, fryheitten gnaden vnd gůtten gewonheitten, so sy von römschen keisern küngen oder von einer herschaft von österich bissher gehept vnd bracht hand. Sol ovch inen vnser obgenanter gnedigoster herr der küng dieselben ir fryheitt mitt siner magestät vnd mit sinen briefen confirmiren vnd bestetten. vnd was ovch ein herschaft von österich zů denselben von bremgarten oder ir stat vntz her rechtung gehept hat, dieselben rechtung sullent die obgenanten eidgenossen dann nach dem mal, so die von bremgarten geschworn haben, nutzen niessen besitzen vnd entsetzen zů vnsers obgenanten herrn des küngs vnd des richs handen in aller wise vnd maße, als sy daromb der ietzgenant vnser her der küng mitt sinen briefen verschriben begnadet inen das gunnen vnd erloopt hat, von menglichem vngehindert ân alle geuerd. Wer' ovch, das die eidgenossen vsser derselben herschaft land in den vor-

genanten sechs wuchen widervmb heinzugen vnd niendert ze veld legen, ist denn das ein herschaft von österrich in denselben sechs wuchen sich schlaht für bremgarten vff das veld vnd da hinzüchet vnd acht tag daselbs liget, vnd inn die eidgnossen daselbs ab dem veld nicht schlahent, so süllent aber die von bremgarten entschütt sin. Schlahent aber inn die eidgenossen da ab dem veld oder das die herschaft vff dasselb veld käme vnd die eidgenossen zů inn zugen vnd inn da dannen schlahen wölten vnd er da dannen wiche vnd iro nicht warten wölt, so süllent die egenanten sechs wuchen vss sin vnd söllent aber dann die von bremgarten dem obgenanten vnserm herren dem küng dem rich vnd dem von winsperg ze eines richs wegen hulden vnd schweren. Were ovch das die herschaft in disen sechs wuchen sich nicht für bremgarten vff das veld schlahet vnd da nicht acht tag liget, weders da beschicht, so söllent aber dann die von bremgarten vnserm obgenanten herren dem küng vnd dem heiligen römschen rich hulden vnd schweren aber mit den worten, als vor gelüttert stat. es ist ovch in disen sachen eigenlich berett worden, ob das ze schulden kåme, das die von bremgarten schweren wurden, als vor stat, vnd wir obgenanter cůnrat herr ze winsperg dann vff die zitt by den eidgenossen nicht gesin möchten, die eid vm vnsers gnedigen herren des küngs vnd des richs wegen von inen inzenemen, so söllent doch die von bremgarten schweren vnserm ietzgenanten herren dem küng vnd dem römischen rich vnd söllent die eidgnossen von inen die eid von vnsers herren des küngs wegen vnd des richs wegen innemen. es söllent ovch die von bremgarten in der entschüttung, ob die ze schulden kunt, derselben herschaft nicht hilfflich sin, dann si söllend in irem schloss beliben, die wile so sy also mitteinandern ze schaffen hand, ob sy zesamen vff das veld komend, als vor stat. Ovch soll jetweder teil in den vorgenanten sechs wuchen zů dem andern rüwenklich vnd fridlich wandlen vff wassern vnd an allen andern stetten allenthalben, vnd einander vngefarlich kůff geben vnd lassen zůgan als bissher, alles ane alle geuerd. vnd söllent ovch hervff die vorgenanten beidteil, die eidgnossen vnd die von bremgarten vnd die, so zů beiden teilen in diesem krieg begriffen waren, vor einander sicher sin. sunder söllent die von bremgarten alle die iren vnd die, so by inen vff diss zitt in ir statt gewesen sind, vor vnserm vorgenanten gnedigosten herren dem küng vnd allen sinen helfern von diser vorgeschribnen sach wegen ovch sicher sin, ân alle geuerd. vnd herüber ze einem offen waren vrkund, das diss vorgeschriben alles nun vnd hienach war vnd stät gehalten werde, so haben wir obgenanter cůnrat herr ze winsperg vnser insigel an diser brieff zwên gleich, offenlich gehenkt. Wir die egenanten eidgnossen, namlich von zürich von lutzern von zug von switz von vnderwalden ob vnd nid dem wald vnd ovch von glarus, vnd wir der schulthess rat vnd burger gemeinlich ze bremgarten verjechen, das diese vorgeschriben richtung vnd alles, das diser briff wiset, ist beschehen mitt vnserm vrlovb gunst vnd willen, habend das alles also vffgenomen vnd daromb loben vnd versprechen wir by vnsern

trüwen eiden vnd eren war ond stett ze haltend vnd ze vollfürend alles, das diser richtungs vnd tedings brieff wiset, daby ze bliben vnd dawider niemer ze tůnd in dehein wise. vnd des ze noch merer vergicht vnd zügnüsse so ist dieser brieff von vnser vorgenannten eidgnossen wegen besigelt mitt jacob glentners burgermeisters zürich insigel, so haben wir, die von bremgarten, inn mitt vnser statt insigel offenlich besigelt. dies beschach vnd sind die brieff geben an der mittwuchen nechst sant jergen tag do man zalt von cristus gepurt vierzechenhundert vnd in dem fünffzehenden jare.

(Diese Urkunde ist nicht im Original vorhanden, wol aber deren Vidimus, ausgestellt auf Ansuchen des walther rotter schulthess zu Bremgarten durch michahel stebler, alio nomine graff de stockach, clericus constant. dyöc., notarius oppidi thuricensis, am Freitag dem 9. Januar 1439 in Zürich, in Gegenwart der discreti viri johannes moser dictus vogt, vlricus moser layicus literatus de brugg ac cůnradus de cham de thurego.)

VIII.

1415. 5. Juni. König Sigmund bestätigt Bremgartens Rechte und Freiheiten.

Wir sigmund von gotes gnaden romischer kung, zu allen tzyten merer des richs vnd zu vngern dalmatien croatien etc. kunig, bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brief allen den die in sehen, oder hören lesen, das fůr vns komen ist der schultheissen rate vnd burgern gemeinlich der stat zu bremgarten in ergow, vnser vnd des richs lieben getrůen erber botschafft, vnd hat vns diemuticlich gebeten, das wir denselben schultheissen rat vnd burgern gemeinlich der stat zu bremgarten, nachdem vnd sy ytzund von geheisse des hochgebornen fridrichs hertzogen ze osterrich etc., vnsers lieben oheimen vnd fürsten, zu vnßern handen gehuldet vnd gesworn haben, [vns diemuticlichen gebetten haben das wir in] alle vnd igliche ire gnade freiheite rechte gute gewonheiten alte herkomen priuilegia vnd hantfesten, die ire vordern vnd sy von rômischen keysern vnd kunigen vnd der herschafft von ôsterrich erworben vnd herbracht haben, zu bestetigen tzu uernewen vnd zebeuestnen gnediclich geruchen. des haben wir angesehen redliche vnd vernůnftige bete vnd ouch getrůe vnd willige dienste, damit sich die egenanten von bremgarten gen vns vnd der herrschaft von ôsterrich biderblich vnd redlich bewyset vnd gehalden haben, desglichen mit solichen diensten sy vns ouch fürbaß tun vnd warten sollen vnd mögen in kůnftigen tzyten, vnd haben mit wolbedachtem mute, gutem rate vnserer vnd des richs fůrsten grauen edeln vnd getrůen vnd rechter wissen den vorgenanten schultheissen râte vnd burgern gemeinlich der stat zu bremgarten, iren nachkomen vnd der stat zu bremgarten alle vnd igliche ire gnade rechte freiheite gute gewonheiten alte herkomen priuilegia brieue vnd hantuesten, die ire vordern vnd sy von vnßern vorfarn an dem riche vnd von der herschafft von ôsterich erworben vnd

redlich herbracht haben, in allen iren puncten artickeln vnd meinungen, wie die von worte zu worte lutend vnd begriffen sin, gnediclich bestetigt uernewet vnd beuestnet, bestetigen uernewen vnd beuestnen in die ouch von romischer kuniglicher machtvolkomenheit in crafft diß briefs vnd meynen setzen vnd wollen, das sy fûrbaß daby beliben sollen, von allermenclich vngehindert, vnd gebieten darumb allen vnd iglichen fürsten geistlichen vnd werntlichen, grauen freyen herren rittern knechten ammannen schultheissen burgermeistern vnd sûst allen andern vnßern vnd des richs vndertanen vnd getrûen ernstlich vnd vesticlich mit diesem brief, das sy die vorgenanten schultheissen rat vnd burger der stat zu bremgarten an den vorgenanten iren gnêden freiheiten rechten guten gewonheiten priuilegien vnd hantuesten nit iren noch hindern in dhein wisse, sunder sy daby gerûlichen beliben lassen, als lieb in sy, vnßer vnd des richs swâre vngnade zuuermeiden. sunderlich meynen vnd setzen wir von rômscher kûniglicher gewalt, das dieselben von Bremgarten hanthaben schûtzen vnd schirmen sôllen das gotzhus ze mur sant benedicten ordens, als sy das von dem ôsterrich herbracht haben vnd in empfolhen ist nach irer brief vßwysunge. Mit vrkund diß briefs, versigelt mit vnßr kûniglichen maiestat insigel. geben zu costentz nach cristi geburt viertzehenhundert jar vnd darnach in dem fûnftzehenden jare des nechsten montags nach vnsers herren fronleichnam tag, vnser riche dez vngerischen etc. in dem newen vnd tzwentzigisten vnd des romischen iij.

(Das Siegel ist erhalten; auf der Rückseite der Urkunde: ad mandatum domini regis jodocus rot canonicus basileensis.)

IX.

1415. 5. August. Bündniss zwischen Zürich und Bremgarten.

Wir der burgermeister die rât vnd die burgere gemeinlich der statt Zûrich vnd wir der schulthess die rât vnd die burgere der statt Bremgarten tun kunt allen den, die diesen brieff ansehent oder hôrent lesen, das wir zû beider sit mit gutem rat vnd sinncklicher vorbetrachtung, durch nutz friden vnd schirmes willen vnser liben vnd vnsers gûtes der vorgenannten vnserer stetten vnd gemeines landes nutz vnd fromung willen, einer ewigen buntnuss vnd frûntschaft mit einander ze halten ûbereinkomen sint, zesamen gelobt vnd gesworn haben liplich vnd offenlich gelert eide ze gott vnd den heiligen fûr vns vnd fûr alle vnser nachkomen, die wir herzû mit namen eweklich verbunden vnd begriffen haben, also das wir einander getrûwlich vnd vnuerzogenlich beholffen vnd beraten sin sûllent, als verr vns vnser lib vnd gût gelangen mag, gen allen dien vnd vff alle die, so vns an lib oder an gût an eren fryheiten an rechtungen an alten herkomen vnd gûten gewonheiten mit gewalt oder ân recht angriffen bekûmberen oder schedigen ald dehein widerdriess tûn wôlten oder tâten nu ald hie nach, wenn deweder teil von dem an-

dern darvmb gemant wirt mit worten oder mit briefen ane alle geuerd. vnd ist ouch in diser buntnusse eigenlichen berett als hienach geschriben stat. des ersten das enkein leyg den andern, so in disser buntnusse ist, vmb enkein geltschuld noch weltlich sach vff dehein frömd gericht laden sol, wön jederman sol von dem andern ein recht nemen an den stetten vnd in den gerichten, da der ansprechig gesessen ist oder hingehöret, vnd sol man ouch da dem klager vnuerzogenlich richten vff den eid. wurde aber der klager rechtlos gelassen, so mag er sin recht wol fürbas suchen als im notdürftig ist, ân alle geuerd. es sol ouch nieman den andern, so dewederm teil zůgehört, verheften noch verbieten dann den rechten gelten oder bürgen, der im darvmb gelobt hat ane geuerde. aber es mag jederman sin zins wol inzůhen als im fůklichen vnd bisher gewonlich gewesen ist ane geuerd. es sol ouch jetweder teil dem andern vngefarlich kouff geben vnd lassen zůgan. es ist ouch eigenlichen harinen berett vnd bedinget, were das wir, die von Zürich, von vnser gemeiner statt wegen stöss mishellung oder dehein zůspruch gewunnen, nu oder hienach zů den vorgenanten von Bremgarten, darvmb sůllen wir ze Bremgarten in irem rat einen gemeinen man nemen vnd sullent wir zů demselben gemeinen zwen schidman vnd die von Bremgarten ouch zwen schidman setzen, dieselben ouch alle zů den heiligen swerren sůllent, die sach vnuerzogenlich nach dem rechten in den nechsten viertzehen tagen als die vff si komen ist, vszesprechen, ob si die suss mit der minn noch frůntschaft nicht übertragen könden. zu gelicher wise gewunnen wir, die von bremgarten, von vnser gemeinen statt wegen stöss mishellung oder zůspruch zů dien obgenanten von Zürich nu ald hienach, darvmb sůllen wir Zürich in irem rat einen gemeinen man nemen vnd sůllent zů demselben gemeinen zwen schidman setzen, dieselben ouch alle zů den heiligen swerren sůllent, die sachen vnuerzogenlich nach dem rechte in den nechsten viertzehen tagen als die vff si komen ist, vszesprechen, ob si die suss nit mit der minn noch mit frůntschaft nicht übertragen könden. vnd in deweder statt der gemein genommen vnd erkoren wurde, dieselben, das syen burgermeister schulthessen oder rät, sullent inn vnuerzogenlich wisen, das er sich der sach annème vnd dera vstrag gebe in dem zil vnd in der maß als vor stat, ob er dz vor der datum ditz briefes nicht versworn hät. wurde man aber einen gemeinen deheinest nemen, der sich sölicher sachen vor der datum ditz briefes versworn hette vnd er des mit sinem eid vsgên möchte, so sol man ze stund an desselben stat einen andern kiesen vnd nemen, der das nit versworn hat vnd den ouch wisen, vmb das jeklicher sach vstrag geben werd in dem zil als vor stat, wie dick dz ze schulden kunt ane geuerd. es ist ouch eigenlich berett, weder teil also zů dem andern ze sprechen gewinnt, das dann der teil, so die ansprach hat, dem ansprechigen in sin statt soll nachfarn vnd da die sachen lassen vstrag nemen als vorbeschiden ist ane widerred. Wir die vorgenannten von Zürich haben ouch vns vnser gemeinen statt vnd vnser nachkomen in diser

buntnusse vorbehebt vnserm hern dem rômschen kûng vnd dem heiligen rômschen rich die rechtung, die wir inen tûn sûllen, als wir von alter gûter gewonheitt harkomen syen ane geuerd. darzû haben wir vsgelassen vnd vorbehebt die herlikeit vnd rechtung, so vnser her der kûng vnd ouch wir vnd vnser eidgenossen von des riches wegen zû dien von Bremgarten vnd ir statt haben. vnd darzû haben wir vns luter vorbehebt die bûnd vnd die gelûpt, so wir vor diser buntnusse zû vnsern eidgenossen getan haben, das die vor diser buntnusse gan sol ane geuerd. vnd wir die obgenanten von bremgarten haben ouch vns vnser gemeinen statt vnd vnsern nachkomen in diser buntnusse vorbehebt die rechtungen, so wir vnserm herren dem rômischen kûng vnd dem heiligen rômschen rich tûn sûllen. darzû so hand vns die obgenanten von Zûrich gunnen vnd erlôbt, ob dz wer, das wir vns nu oder hienach mit buntnusse zû deheinen iren eidgnossen, das sye zû stetten oder lendern, sunder oder sament mer verbinden wôlten, in der maß als wir das mit inen getan haben, das wir dz wol tûn mugen. Aber wir die jetzgenanten von Zûrich vnd von Bremgarten haben vns selber zû beider sit vnd allen vnsern nachkomen ouch vorbehebt, ob das were, das vnser herr der rômsch kûng sin nachkomen oder jeman anders, wer oder wele die weren, vns vnd vnser stett hinnenhin von dem heiligen rômschen rich versetzen trengen hingeben oder in dehein wise davon bringen wôlten, das wir da zu beiden siten einander sullent behulffen vnd beraten sin, das wir bi dem rich beliben als verr vns vnser lib vnd gût gelangen mag. Wir haben ouch ze beider sitt sunderlich berett, durch das diser bund jungen vnd alten vnd allen dien die darzû gehôren jemer nur dester wissenklich sye, das man je zû zehen jare vff sant johanstag ze sungichten dauor oder darnach ane geuerd, als deweder teil das an den andern eruordert, bi vnßer eiden, dis gelûpt vnd buntnusse ernûwen sûllen mit worten mit geschrift mit eiden vnd mit allen dingen so dann notdûrftig ist. vnd was denn zû dien ziten mannen oder knaben sechtzechen jâr alt vnd elter sint, die sûllent dann sweren dis buntnusse ouch stât ze haben ewenklich mit allen stucken als an disem brief geschriben stat ane geuerde. were aber das die ernûwerung also nicht bescheche zû denselben ziten vnd das sich von dekeiner hand sache wegen sument oder verzûhent wurde, das sol doch vnschedlich sin dirre buntnusse, wan si mit namen ewenklich stât vnd vest beliben sol mit allen stuken so vorgeschriben stat ân alle geuerd. vnd wenn aber die sumnuß fûrkumpt, wurde dann deweder teil an den andern darnach eruordern die eid vnd nûwrung ze tûnd, des sol aber dann jetweder teil dem andern gehorsam sin ze gelicher wise als vorgeschriben stat ane widerred. vnd herûber ze einem offenen vnd waren vrkund, das dis vorgeschriben alles nu vnd hienach eweklich von vns vnd allen vnsern nachkomen stât vnd vest belib, darumb so haben wir die vorgenanten von Zürich vnd von Bremgarten vnser stett insigel offenlich gehenkt an diser brieff zwen gelich, die geben sint an dem fûnften tag des

manodes ougsten do man zalt von Cristus geburt viertzehen hundert jar darnach in dem fünftzehenten jare.

(Beide Siegel sind erhalten).

X.

1420. 2. Juli. Anna von Braunschweig Namens des Herzogs Friedrich von Oestreich tritt dem Spital Bremgarten die Pfarrkirche daselbst ab.

Wir Anna von Brawnsweig von gots gnaden hertzogin zu Österreich zu Steyr zu Kernden vnd zu Krayn, Grefin zu Tyrol etc.: Tun kunt, daz wir angesehen haben den löblichen gotsdienst, der in dem spittal zu Bremgartten täglich mit meßsprechen singen lesen vnd andern götlichen werchen volbracht wirdet, vnd wann wir aber von angeborner artt genaygt sein, solhen loblichen gotsdienst ze meren vnd zu fürderen, wa wir künden oder mügen, vnd haben also an statt vnd innamen des hochgeborn fürsten vnsers lieben herren vnd gemahels hertzog Fridreichs hertzogen zu Österreich etc., des vollen gewalt wir yetzund in allen sachen ze tun vnd ze lassen haben, dem almechtigen got zu lob vnd seiner lieben muter marie, vnd durch vnserer vordern vnser vnd vnsrer nachkomen selhayl willen, demselben spital die genad getan vnd im die pfarrkilchen ze Bremgarten zugeaygnet gemächtiget vnd gegeben mit allen iren freyhaitten vnd rechten so wir dartzu gehebt haben, wissenlich in krafft ditz briefes, also daz dieselb pfarrkilch zu Bremgartten nu hinfür ewichlich zu dem spital daselbs gehöre, vnd daz ain yeglicher kiichherr oder lütpriester der herren von österreich vnd der herren von Brawnsweig voruordern vnd nachkomen, lebentiger vnd totter, vnd vnser, jerlich vnd ewiclich, nach sand johannstag ze sungichten über acht tag, des nachts mit ainer vigily vnd des morgens mit ainem gesungen selen ambt sol gedenkhen, vnd auch die statt zu Bremgartten vnd ain yeglich spitalmaister daselbs, dieselben kirchen mit ainem erbern wolgelerten priester alzeit besetzen vnd versorgen sol. Vnd dauon so empfelhen wir ainem yeglichen kirchhern oder lütpriester vnd spitalmaister zu Bremgartten ernstlich, daz sy also vmb die gnad, so wir in durch gots vnd durch vnserer voruordern vnd nachkomen selhayl willen getan haben, der herren von Österreich vnd der herren von Brawnsweig lebentiger vnd toter vnd vnser, jerlich als oben geschriben stet, mit ainer vigily an dem abent vnd des morgens mit ainem selen ambt gedenkhen vnd daz daz loblich volbracht werde; vnd welhes jares der kilchher oder lütpriester daselbs des nicht tätte als oben geschriben stet vnd das versawmbte, daz denne die gnad gentzlich ab sein vnd die kirche wider an das haws von Österreich vnd vns vallen sol, das ist vnser ernstliche maynung. mit vrkund ditz brifs geben ze Ensissheym am zinstag nach sand peter vnd

sand paulstag der heiligen zwelf botten nach krists geburde in dem viertzehen hundertistem vnd dem zwayntzigistem jare.

. . . . . Joh. Balm. de tierstein. herman gessler m., testibus et alyis multis.

(Siegel gut erhalten.)

XI.

1434. 28. April. König Sigmund bestätigt Bremgartens Rechte und Freiheiten, insbesondere das Recht zum Holzschlag für die Brücke in den Wäldern der Umgegend.

Wir sigmund von gotes gnaden romischer keyser tzu allen zeiten merer des reichs vnd zu hungern zu beheim dalmatien croatien etc. kunig, bekennen vnd tun kuntt offenbar mit diesem brieff allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir von wegen des schulthessen rate vnd burgeren gemeinlich der stat zu Bremgarten, vnser vnd des reichs lieben getruen, diemůticlichen gebeten sin, das wir in alle vnd yegliche ire freiheit recht priuilegia brieue hantuesten gnade bruckzölle merchte vnd gut gewonheiten, die sy von romischen keysern vnd kunigen, vnsern vorfarn an dem reiche, vnd der herschaft von osterrich vnd andern herren gehebt vnd in gewere herbracht hant, in die gnediclich geruchten zu bestettigen vnd zu confirmiren. des haben wir angesehen ir flissig bete vnd ouch die getrew vnd willige dienste, die sy vnsern vorfarn vnd vns an dem reich offt vnd dick williclich vnd vnuerdrossenlich getan hant, teglichs tunt vnd fůrbaß tun sollen vnd mögen in kunfftigen zeiten, vnd haben darumb mit wolbedachtem mute gutem rate vnd rechter wissen den egenanten schultheissen, rat vnd burger gemeinlich vnd iren nachkomen vnd der stat zu Bremgarten alle vnd yegliche ir freyheit recht gnade gut gewonheit vnd loblich herkomen, die sy von vnsern vorfarn, romischen keysern vnd kunigen, an dem reich vns vnd andern herren herbracht, vnd sunder die gnade, so in ouch vortzeyten der hochgeborn rudolf hertzog zu osterrich seliger von der Bruggen, so daselbs uber die růß get, mit seinem brieff getan hat, derselb brieff von wort zu wort herinne begriffen vnd geschriben stet also: Nos růdolfus dei gratia .... (wörtliche Copie der Urkunde Nr. I, pag. 98 hievor).

.... indictione vx. Vnd ouch dartzu alle vnd yegliche ire priuilegia brieff vnd hantuesten, die sy daruber von vnsern vorfarn an dem reich, von vns vnd von der herschafft von osterreich vnd andern haben vnd gegeben sind, gnediclichen vernewet bestetiget beuestnet vnd confirmiret, bestetnen vernewen beuestnen vnd confirmiren inen die von romischer keiserlicher machtvolkomenheit in crafft diß brieffs vnd setzen vnd wollen von derselben keiserlichen macht, das

die nu furbas mer ewiclich crefftig vnd mechtig sin vnd beliben sollen in allen vnd yeglichen iren pûnckten meynungen artikeln vnd begriffungen, wie die danne benant begriffen vnd herbracht sind, glicher weyß als die von worte ze worte alle in diesem brieff geschriben stunden, also das dieselben von Bremgarten vnd ir nachkomen vnd die stat zu Bremgarten bey denselben iren gnaden rechten freyheiten brûck-zollen mergten gut gewonheiten vnd alt herkomen nach lut vnd ynnhalt irer brieuen vnd priuilegien, in daruber gegeben, be lib ovnd der ouch an allen enden gebruchen vnd geniessen sollen vnd m gen von aller meniclich vngehindert, vnd das sy ouch vmb sich vnd bey in holtz zu der benanten pruck in den welden, so es ye not beschicht, hawen vnd nemen mogen, als offt das notdurftig wirt, als sy das von alter her getan vnd in gewere herbracht hant, vnd wir gebieten darumb allen vnd yeglichen fürsten geistlichen vnd werntlichen grauen freyen herren rittern knechten schulthessen ambtluten burgermeistern richtern reten und gemeinden der stete mergkt vnd dôrffere vnd allen andern vnsern vnd des reichs vndertonen ernstlich vnd vesticlich mit disem brieff, das sy die egenanten von Bremgarten an solichen iren vorgenanten gnaden freyheiten rechten brieuen priuilegien brügk-zollen mergten vnd guten gewonheiten, die wir in als vorstet bestetiget haben, nicht hindern oder irren in dhein weiß, sunder sy dabey von vnsern vnd des reichs wegen hanthaben schûtzen schirmen vnd gernlich bliben lassen, als lieb in sy vnser vnd des reichs swere vngnade zuuermeiden vnd by verliesung, wer dawider tete, tzwentzig marcklotiges goldes, die halb in vnser vnd des reichs camer vnd der ander teil den benanten von Bremgarten vnleßlich geuallen sollen vnd vffgehalten sollen werden. mit vrkuntt diß brieues, versigelt mit vnserer keiserlichen maiestat insigel, geben zu Basel nach cristi geburd viertzehen hundert jar vnd darnach im vier vnd drissigisten jare vnd dem nechsten dinstag nach sand marcus evangelisten tag vnserer reiche des hungrischen etc. im acht vnd viertzigisten, des romischen im vier vnd tzwenzigisten, des behemischen im viertzehenden vnd des keisertumbs in dem ersten jaren.

(Das Siegel ist erhalten; am Rand: ad mandatum imperatoris: hermannus hecht.)

XII.

1434. 5. Mai. König Sigmund verleiht Bremgarten den Blutbann.

Wir sigmund von gotes genaden romischer keyser tzu allen tzeiten merer des reichs vnd tzu vngern tzu beheim dalmatien croatien etc. kunig, bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brieff allen, die in sehen oder horen lesen, das vns vnser vnd des reichs lieben getrewen der schultheiß vnd rat zu Premgarten diemuticlich haben lassen bitten, das wir inen den Pan vber das plut zu richten in der stat premgarten vnd den gerichten, so dartzu gehoren, genediclich

geruchten zuuerleihen, vnd ouch als sie vormals in gewonheit herkomen sind, das sie durch ein gantze gemein vnd sûnst allermenigclich vber vbeltetig leut gericht hand, habent sy vns dymutigclich lassen bitten, das wir inen gunnen vnd erlauben wollen vber solich leut mit irem geswornen rat an offner strassen zurichten. haben wir angesehen ire redliche vnd dyemutige bete vnd haben in darumb gegunnet vnd erlaubet, gunen vnd erlauben in̄ in craft diss brieffs von romischer keyserlicher macht, das sie fûrbas mer vber solich vbeltetig leut mit irem geswornen rat an offner strasse richten sullen vnd mugen. vnd haben ouch dartzu dem schultheissen daselbs den pan vber das blut zu richten genediclich verlihen vnd verleihen im den in crafft diss brieffs vnd rômischer keyserlicher machtvolkomenheit mit vrkund diss brieffs, versigelt mit vnserer keyserlichen mayestat insigl. geben zu Basel nach cristi gepurd viertzehenhundert jare vnd darnach in dem vier vnd dreyssigisten jare am dienstag nach des heiligen crewtzstag inventionis, vnser reiche des hungrischen im achtt vnd viertzigisten, des romischen im vier vnd zwentzigisten, des behemischen im viertzehenden vnd des keysertumbs im ersten jaren.

(Das Siegel ist erhalten; am Rand: ad mandatum imperatoris Caspar Stugk miles cancellarius.)

XIII.

1442. 30. Juli. König Friedrich bestätigt Bremgartens Rechte und Freiheiten.

Wir Fridreich von gots gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs, hertzog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain, graue ze Tirol etc. bekennen vnd tun kunt offenbar mit dem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, daz für vns komen ist der erbern vnd weysen der schultheissen räte vnd burger gemainkchlich vnserer lieben vnd getrewn der stat Bremgarten erbere botschaft vnd bat vns, daz wir denselben vnsern schultheissen rate vnd burgern ze Bremgarten vnd iren nachkomen alle vnd igliche ir genad freyhait recht brieue priuilegia hantuest brukg zolle merkcht vnd gut gewonhait, die sy von romischen keysern vnd kunigen vnd mit namen keyser Sigmunden vnsern voruarn am riche vnd vnsern vordern hertzogen ze osterreich vnd mit namen hertzog rudolffn loblicher gedechtnuss behebt vnd loblich herbracht haben, zuuernewen zu bestetten vnd ze confirmiren genediclich geruchten. Haben wir angesehen solh ir vleizzig bet vnd haben darumb den egenanten schultheissen reten vnd burgern gemainklich ze Bremgartten vnd iren nachkomen alle vnd ygliche ir genad Freyhait recht brieue priuilegia hanntuest brugk zolle merkcht vnd gut gewonheit, di sy von römischn keysern vnd kunigen vnd mit namen Keyser sigmunden vnsern voruarn am riche vnd vnsern vordern hertzogen ze osterreich vnd mit namen hertzog rudolffen loblicher gedechtnuss behebt vnd loblich

herbracht haben genedikchlich vernewet bestett vnd confirmirt, vernewen bestetten vnd confirmiren in die auch von römischer kungklicher macht vnd als hertzog ze ôsterreich in kraft ditzs brieues, vnd wir setzen vnd wellen, das sy krefftig vnd mechtig sein vnd beliben vnd der gebrauchen vnd geniessen sullen vnd mugen, von allermenikchlich vngehindert. Auch von sundern genaden haben wir denselben schultheissen rate vnd burgern vnßr stat ze Bremgarten dise sunder genad getan vnd freyheit gegeben, tun vnd geben in die auch in kraft ditzs brieues, daz sy niemands, in was stand oder wirden der ist, für dhain hoffgericht lanndgericht oder ander frömde gericht vmb dhainerlay sach oder zuspruch fürheischen vordern oder laden sol, sunder wer also zu in ze sprechen hat, vmb was sach das ist, der sol das tun vor vnserr kunikchlichen mayestat, vnserm commissari oder irem richter ze Bremgartten, es wer dann daz im der richter daselbs recht vertzug, so mag er das recht an anderen pillichen steten suchen vnd eruordern vngeuerlich. Vnd wir gebieten darumb allen vnd yeglichen fürsten geistlichen und weltlichen grauen freyen herren rittern knechten lanndvogten vogten ambtlewten hofrichtern richtern burgermeistern schultheissen reten gemeinden vnd allen andern vnsern vnd des reichs auch vnßr fürstentumb vndertan vnd getrewen ernstlich vnd vesticlich mit diesem brieue, daz sy die vorgenanten von Bremgarten vnd ir nachkomen an den vorgemelten iren genaden vnd freyheyten nicht hinndern oder irren in dhain weys, sunder sy geruhlich dabey beleiben vnd der geniessen lassen ân irrung vnd hinndernuss, bey vnsern vnd des reichs hulden vnd genaden. Mit vrkund des briefs versigelt mit vnserer künkchlichen mayestat anhangendem insigel. Geben zu Frannkchfurt nach kristi gepurde vierzehenhundert jar vnd darnach in dem zway vnd viertzigisten jare am montag nach sannd marie magdalenentag vnseres reychs im dritten jare.

(Das Siegel ist erhalten; am Rand: ad mandatum domini regis Episcopus krynnen. refer.).

XIV.

1443. 30. Mai. Markgraf Wilhelm von Hochberg sichert Bremgarten Hülfe zu.

Wir margraf Wilhelm von Hochperg, herre ze Röttelen und Susenberg lanntuogt, vnnser früntlich grůs vor, liebenn vnd getrewen. Wir habenn den brieff, vnnsernn gůttenn fründen von Zürich gesannt, wol verstandenn, die vch geantwurtt hannd, alls ir briff wisett, sunderlich von der entschuttung wegen. allso bit vnd beger ich an vch, ir wellen vch allso enthaltenn kecklich vnd erberlich vnd der hilff vnd entschuttung, so vch die von Zurich zůgeschriben hannd, trostenn, dann die in sölicher maß von vnns bestellt ist, das ir nit zwyfels daran haben söllend. Wir wellend ouch vnnser lib vnd gůt zu vch setzen, daran ir kein gebrust an vnns habenn söllend, vnd zů ewigen zitten gen vch bekennen solch truw, die ir jetz in dysenn

sachen erzougennt. geben vff den heiligenn vffarttag anno xliij. (Aufschrift: Den erbern wysen schulthessen vnd ratt zů Bremgarten vnnsern lieben getruwen).

(Das Schreiben findet sich nicht mehr im Original vor, sondern ist nur in Schodolers Chronik copirt.)

XV.

1448. 16. Mai. Zeugeneinvernahme über die Reise- und Steuerpflicht im Freiamt.

Wir der burgermeister vnd rätt der statt Zürich tůnd kund mengklichen mit disem brieff, das für vns komen ist der ersamen wisen schulthessen vnd rattes zů Bremgartten erber bottschafft, hat vor vns geoffnet, das frig ampt, maschwander ampt vnd daselbs vmb habint vor, inen vff der burgern von Bremgarten zins zechenden nutz gült vnd gütter, so sy dann in den vorgeseitten kreissen habint, stür brüch vnd reisgelt ze legend, das doch nie mer beschechen sige, batt vns innamen vnd von wegen gemeiner statt zů Bremgarten, dis nachgenempten zwen erber man mit namen růdin grossen von hedingen vnd hansen tachelsshoffer den gerwer vnser burgere ze verhörend, denen, als sy hofftint, wol ze wissend were, das sy sölichs von den obgenannten emptern vnd andern daselbs vmb bishar vertragen beliben werint, vnd wenn wir sy gehortint, inen dann ir sagen gelouplich gezügnisse in geschrifft ze gebend, die sy an den enden, da sy dero notdurfftig werent, gebruchen möchtint. Also won dem begerenden zügnisse der warheit vmb fürderung willen des rechten billich gegeben wirt, so habend wir die genanten růdi grossen vnd hans tachelsshoffer sy beid gelert eid mit vffgehepten vingern geheissen schwerren, vmb das sy die obgenanten von Bremgarten an sy zügend, ein warheit ze sagend, so vil inen darvmb ze wissend were, nieman ze lieb noch ze leid, dann allein vmb fürdrung willen des rechten, vnd als sy sölich eid getan hand, hat der genant růdi gross geseitt, er sige an der stür ze hedingen die nechtuergangnen zwentzig vnd vier jar gesessen vnd was costens stüren brüchen reisgeltz vnd anders in demselben zitt vffgelouffen sige und sich gemacht hab, das alles habint sy vff sich selbs vnd nit vff der vssern zins nůtz gůlt oder gůtter, die sy vnder inen hebtent, geleitt. Fürrer hat er geseitt, er habe nie anders gehört noch vernomen, denn das die in dem frigenampt vnd maswander ampt sölichs ze glicher wise als ovch sy angeleitt habint, vssgenomen die jerlichen vogt stür, die sy dann alle jar pflichtig sind zů geben. So hat hans tachelsshoffer vorgenant geseitt, er sige vor viertzig jaren mit denen in dem frigen ampt zů reiss gezogen vnd wenn sy heim kämint, so leittint sy den costen vnd das reissgelt, so denn vffgelouffen was, vnder inen selbs nach lib vnd gůt an. vnd won sôllich sagen, wie vorgeschriben stat, vor vns beschechen sind, des zů gezügnisse so habend wir vnser statt secrett offenlich gedruckt in disen brieff, doch vns vnd gemeinen

statt vnschedlich, der geben ist vff donstag nach dem heiligen pfingstag, nach cristi geburt viertzechenhundertviertzig vnd acht jare.

(Das der Urkunde aufgedruckte Siegel ist erhalten.)

Das gleiche Zeugniß wird laut einer Urkunde vom Samstag nach Dreifaltigkeitssonntag, also zehn Tage später als obstehende, vor hans eichholtzer, keller in dem ampt ze lunkhoffen, namens des gotzhus ze Lutzern im hoff vß abgelegt von hensli hůber von jonan, mathis müller, bürgi hug vnd dem meyer von arni, der gesessen ist gesin ze wettisschwil.

(Auch hier ist das Siegel aufgedrückt erhalten.)

XVI.

1450. 26. Juli. Die Eidgenossen beurkunden die Bedingungen der Uebergabe vom Jahre 1415.

Wir die burgermeistere schultheissen ammanne rete burgere vnd gemeinden der stetten vnd lendern, mit namen zürich bern lutzern vre swytz vnderwalden ob vnd nid dem kernwald zug vnd das ampt ze zug vnd glarus, veriechent offenlich vnd tůnd kund allen denen, so disen brieff ansehent oder hörent lesen. Als wir die obgenanten burgermeistere schultheissen ammane råte burgere vnd gemeinden der vorgenanten stetten vnd lendern von erkantnusse des heiligen conciliums, der nachgemelten zitt zů costentz wesend, vnd ouch von manunge vnd gebottes wegen des allerdurchlüchtigosten vnd hochgeloptisten fürsten vnd herren hern Sigmunds der zitt von gottes gnaden römischen künges zů allen zitten merer des richs vnd zů vngern dalmatyen croatyen etc. küng, vnsers allergnedigosten herren, von der zůsprüch übergriff freffel vnd schmacheit wegen, so der durchlüchtend fürst vnd herre hertzog Fridrich von österrich an der gemeinen cristanheit, an dem heiligen concilio ze costentz vnd an der küngklichen maiestätte begangen hatt, des jetzent in aberellen vff drissig vnd fünff jar gewesen ist, vff denselben hertzog Fridrichen gezogen waren mit vnsern machten, inn an land vnd lüten ze schädigen, vnd in demselben zog die statt Bremgarten besassen vnd die in massen nöttigetten vnd dartzu trungen, zů dem heiligen römischen rich vnd vns ze swerrende in namlichen gedingen fürworten vnd tedingen, als die dazemal gestimpt berett vnd etlicher masse verschriben wurden. Wond aber semlich überkomnusse, do ze mal beschechen, ander inuell halb nit volzogen noch verbriefft worden nach notdurft, ouch sider etlich ortt vnder vns den egenanten Eydgnossen zů der obgenanten des riches vnd vnser gerechtikeit an der statt Bremgarten vnd andern zůgehörden redlichen komen vnd verlassen sint: Nachdem aber der menschen gedenknüssen mit der zitt hinschlichent, harvmb daz denn der vergangnen vnd beschechnen dingen ewige zügnuß vnzergengklich funden werde,

so verjechent wir die obgenanten burgermeistere schulthessen ammane rete burger vnd gemeinden der vorgemelten stetten vnd lendern, das als der vorgenanten schulthessen reten viertziger vnd der gemeinde von Bremgarten hulden vnd sweren, so si dozemal dem heiligen römischen riche vnd vns tatten, beschach, in der form wise vnd meynung, als das hienach geschriben stat, hant lassen ernüwren vmb bestetigens vnd volkomenheit willen aller vor und nachgeschribner dingen, daz ouch die benempten von Bremgarten gůtlichen vnd willenklichen getan hant für sich vnd ir nachkomen. Zů dem ersten des heiligen römischen riches vnd vnser aller ingemein vnd jegklichs teiles insunders vnd vnser nachkomen nutz vnd ere ze fürderen vnd schaden getrüwlichen ze wenden nach allem irem besten vermugen, vnd vns allen zů des heiligen römischen riches handen vmb alle die herlichkeit rechtungen vnd gerechtikeiten, so die herschaft von Österrich ze Bremgarten je hat gehept, gehorsam vnd gewertig ze sinde in massen vnd in aller der form vnd meynung, als si der herschaft von Österrich gewertig vnd gehorsam gewesen waren, e das si von vns erobert vnd von der egenanten herschaft getrengt wurdent. vnd ouch also, ob si jeman von dem rich vnd vns trengen wölte, als bald vnd si denn daz vernement, daz si als denn inen selbs vnd vns hilfflich retlich vnd bistendig syen vnd sin söllent, als ferr ir lib vnd gůt gereichen vnd gelangen mag, daz si by dem rich vnd by vns zů des heiligen riches handen beliben. vnd daz ouch Bremgarten also ein richstatt heissen vnd beliben sol nu vnd von hin ewiglichen, doch vns an vnser herlichkeit vnd rechtung, so die herschaft von ôsterrich an der statt Bremgarten vnd ir zůgehörden gehept hatt, alles vnschedlich vnd vngeuarlich. Item vnd harvmb so sol ouch die statt Bremgarten vns vnd vnsern nachkomen zů allen vnsern nôten vnser offen schloß heissen vnd sin, also daz wir vnser volk vnd soldner darin legen vnd darvß vnd darin vnd dardurch wandlen söllent vnd mugent als dik vnd als zů mengem mal vns das notdürftig ist vnd vns bedunket eben vnd komlichen sin, ân alle widerred, doch mit denen fürworten, daz wir vnd vnser nachkomen vnd die, so wir also dar schicken wurden, es were daselbs ze ligent, darvß darin oder dardurch oder wider hardurch ze ziehen, die benempten von Bremgarten vnd ir nachkomen nit schedigen in deheinem weg, sunder söllent wir, vnser nachkomen vnd die, so wir also darsenden wurden, vnser pfennig erberlich vnd bescheidenlichen verzeren, doch also das ouch die von Bremgarten vnd ir nachkomen vns vmb denselben bescheidnen vnd glichen kouff essen vnd trinken vnd anders, des wir vnd vnser nachkomen notdürftig syen, geben, ouch ane widerred, als dik vnd vil daz ze schulden kumpt, ane geuerde. Harwider vnd dargegen haben wir die obgenanten von zürich bern lutzern vre switz vnderwalden zug vnd von glarus für vns vnd vnser nachkomen gelopt vnd versprochen, lobent vnd versprechent by gůten trüwen denselben von Bremgarten vnd iren nachkomen in kraft diß brieffs, si vnd alle die, so von alter har vnder ir paner gehöret hant, gůtlichen ze beliben lassen by allen

vnd jegklichen iren gnaden fryheiten rechtungen harkomenheiten vnd alten gůten gewonheiten, so si von rômischen keysern vnd küngen, ouch von der egenanten herschaft von österrich redlichen erworben oder sust loblichen harbracht hant, als si denn von alter vnd by der herschaft zitten vnd ouch vnder vns da harkomen sint. vnd ob dieselben von Bremgarten oder ir nachkomen jeman von dem römischen rich vnd vns zů deheinen künftigen zitten trengen wölte, daz wir si denn, als ferr wir mit lib vnd gůt vermögen, by dem heiligen rômischen rich vnd by vns zů des riches handen hanthaften schützen vnd schirmen söllent vnd wellent, das si von dem rich vnd von vns zu des richs handen nit getrengt werden in dehein wise, so denn jeman erdenken kan oder mag, alle geverd vnd arglist harinn gentzlich vermitten vnd vßgeschlossen. Dieselben von bremgarten vnd ir nachkomen söllent vnd mögent ouch hinfür jerlich vnd ewenklichen einen schultheissen rât die viertzig vnd ander ir ämpter vnd gerichte besetzen als dik vnd vil si daz notdürftig bedunket sin in massen vnd nach der meynung, als wir inen des, sid der zitt har, als wir si erobert gehept hant, gônnen vnd vergünstiget haben, von vns vnd vnsern nachkomen vnbekůmbert, doch vor allen dingen vns vnd vnsern nachkomen an vnsern herlichkeiten vnd gerechtikeiten vnschedlich vnd vnuergriflich. Were ouch sach, das wir die obgenanten Eydgnossen von zürich bern lutzern vre swytz vnderwalden zug vnd von glarus oder vnser nachkomen zů deheinen künftigen zitten stôsse oder misshell gewunnen, daz gott lang wenden vnd mit sinem ewigen friden darvor sin welle, als denn so söllent die von bremgarten stille sitzen vnd sich vff kein ortt noch teile werffen noch halten in dehein wise, es were denn daz si von vns allen oder dem merteil vnder vns gemant wurden. als denn wenn sölich manungen beschechent, söllent si vnd ir nachkomen vns allen oder dem merteil vnder vns gehorsam vnd gewertig sin ane widerred vnd geuerde. Wir die vorgenanten von zürich bern lutzern vre swytz vnderwalden zug vnd von glarus vnd vnser nachkomen söllent ouch die egenanten von Bremgarten vnd ir nachkomen von dem heiligen römischen rich vnd vns nit verkouffen verpfenden versetzen verwechslen noch beschetzen, alles vnser rechtikeitt vorbehept. Es ist ouch in diser verkomniß vnd hulden berett, daz die benempten von bremgarten vnd ir nachkomen fürbasserhin kein burgrecht noch büntnuß nit an sich nemen noch des mit jeman ingan söllent in kein wise ane vnser der obgenanten Eydgnossen aller oder des merteils vnder vns wüssen willen vnd gehellung, alle geuerd akust vnd vntrüw gantz vßgeschlossen vnd vermitten. Es ist ouch berett, daz wenn wir die egenanten von zürich bern lutzern vre swytz vnderwalden zug vnd von glarus oder der merteil vnder vns oder vnser nachkomen an die egenanten von bremgarten oder ir nachkomen vordrent vnd begerent, daz si die obgemelten berednisse teding vnd verkomnisse mit ir eyden ernüwren, das si vns denn gehorsam sin vnd alle vorgemelten ding stet ze halten vnd ze volbringen mit iren eyden ernüwren söllent ane widerred vnd geuerde. vnd verbindent

ouch harzů wir die obgenanten burgermeistere schultheissen ammanne rete burgere vnd gemeinden von zürich bern lutzern vre switz vnderwalden zug vnd von glarus vns vnd vnser nachkomen, allem dem so uorstat gnůg ze tůnd, stet ze halten vnd ze volbringen den egenanten von Bremgarten vnd iren nachkomen vestenklichen mit disem brieff, vnd des alles ze einem offenen vnd warem vrkund steten vnd ewigen kraft, so habent wir die obgenanten burgermeistere, schultheissen ammane rete burgere vnd gemeinden von zürich bern lutzern vre swytz vnderwalden zug vnd von glarus vnser stetten vnd lendern insigele getan hencken an disen brieff, der geben ist vff mentag nechst nach sant jacobs des heiligen zwölff botten tag in dem jar als man von der gepurt cristi zalt tusent vierhundert vnd fünffzig jar.

(Die Siegel der acht Orte sind erhalten.)

Von dieser Urkunde ist im Archiv ferner vorhanden ein Vidimus, ausgefertigt vor Burgermeister und Rath der Stadt Zürich auf Ansuchen einer Rathsbotschaft von Bremgarten (der ersamen vnser lieben getrüwen schultheiss vnd rat zů Bremgarten erber bottschafft) am Samstag vor dem Sonntag reminiscere 1487; auch das Siegel dieser Abschrift ist erhalten.

Die nämliche Urkunde ist wörtlich abgeschrieben in Wernher Schodolers Chronik über den Alten Zürcher Krieg, welche sich im Archiv Bremgartens befindet.

XVII.

1476. 12. Juni. Reisepflicht derer von Oberwil mit Lunkhofen und Bremgarten.

Wir der burgermeister vnd ratt der statt Zürich tůnd kunt allermengklichen mit disem brieff, als vnser lieben getrüwen vnd gůt fründ die ersamen wisen schultheß rått vnd burgere zů Bremgartten an einem-, vnd auch vnser lieben vnd getrüwen die von lunkhoffen mit ir zůgehörung an dem andren teile für vns zů recht komen sind vmb spenne stösse vnd irungen, die sie zwüschent inen hattent von reissens reiszscostens stüren ze gebent vnd harnesch vffzelegent wegen, wie da zwüschent inen gehalten werden sölte, vnd wir inen darvmb beider site für vns, sy ze hörent, rechtlich tag gesetzt, vnd sy die durch ir beider teilen botten gesůcht, vnd wir sy darinne gnůgsamklich widereinandern gehört habent, vnd in dem kuntschafften ze legent vnd mögen ze habent angezogen sind, vnd demnach wir vns erkennt hand die kuntschafften ze hörent, vnd die hören vnd in geschrift nemen lassen, vnd daruff wir beiden teilen tag für vns gesetzt, die vor vns in beider teilen bywesen verlesen ze lassent, ob deweder teile darinn oder dawider oder suß, das im rechtlich dienen möchte, dartzů ze redent hett, das niemant in dem rechten verkürtzt wurde, das er das tůn möchte, vnd sy also gegen der kuntschafft für vns komen sind vnd die gehört vnd dartzu gerett, das des sy beidersite rechtlichen getrüwtent, möchtent

zugeniessent, vnd das damit vff vns, sy darvmb rechtlichen von einandern ze wisent, gesetzt vnd beslossen hand. das wir vns vff sölichs nach clegten antwurtten reden widerreden vnd verhörung der kuntschafften vnd allem fürwenden vor vns beschechen zů recht erkent vnd gesprochen. das vor vns die von lunckhoffen souil kuntlich gemacht vnd fürbracht habint, das sy des wol rechtlichen geniessen mögent, das die von oberwil mit inen den von lunckhoffen stüren vnd reiszcosten haben söllent vnd nit mit den von Bremgarten. vnd wen die von lunckhoffen harnesch vffzelegent habent, das sy denen von oberwil, den ze habent, als inen selbs, ouch vfflegen mögent vnd ouch nit die von Bremgarten, vnd das ouch die landtzügling, die an den enden in vnsern hochen gerichten sitzend, den von lunckhoffen die halszstür helffen geben söllent. vnd mögent die von lunckhoffen in dry viertzechen tagen den nechst komenden nach einandren, so inen dis geoffenbart vnd erscheint wirt, vor vns kuntlich machen vnd fürbringen, wie vns bedunckt, das des ze rechte gnug sye, das sy also mit den von Bremgarten harkomen syent, das sy nun mit dem dritten man mit inen gereisset vnd reiszcosten gehept habint vnd die von Bremgarten mit zweyen mannen, dagegen das darvmb beschechen sölle, das vns bedunckt recht sye. vnd ob sy das also nit kuntlich machtint vnd fürbrächtint, das dann des glichen aber beschechen sölte. vnd wenn die von lunckhoffen in der zit vff einen rechttage ir kuntschafft vor vns haben vnd erscheinen wellent, das sy das dauor den von Bremgarten achttagen verkünden söllent, vff dann ir bottschafft, ob sy wellent, ouch vor vns ze habent, die ze hörent, vnd ob inen dartzu oder dawider ichtzit gepüre zů reden, das dann söllichs durch ir bottschafft beschechen möge. Vnd zů warem vrkund sölicher obgeschribnen vnser rechtlichen erkantnüsse, so habent wir vnser statt secret insigel offenlich lassen henken an diser brieffen zwen glich vnd jettswederm teile einen geben, vnd doch vns vnd vnsern nachkomen vnd vnser gemeinen statt an vnsern hochen gerichten herlichkeiten fryheiten vnd an allen rechtungen, so wir zů lüten vnd gůt an denselben enden allenthalben habent, gentzlich vnd in allwege jetz vnd künfftencklich unuergriffenlich vnd vnschädlich. vnd ist dis beschechen vff vnsers lieben herren Jhesu cristy fronlichnamstags abent, do man zalt von siner gepurt viertzechenhundert sibentzig vnd sechs jare.

(Das Siegel ist erhalten.)

XVIII.

1487. 6. November. König Maximilian bestätigt Bremgartens Rechte und Freiheiten.

Wir Maximilian von gots gnaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs, ertzhertzog zů osterreich hertzog zu burgundi ze brabant vnd zu gheldern, graue zu flandern vnd zu tirol, bekennen vnd tun kund offentlich mit dem brief allen den, die in sehen oder

hörn lesen, daz wir von wegen vnser vnd des reichs lieben getrewen schulthessen rate vnd burger gemeintlich der stat zu Bremgarten demuticlich gebeten sind, daz wir denselben schulthessen rate vnd burgern auch der stat Bremgarten al vnd yeglich ir gnad freyheit recht gute gewonheit brief priuilegia vnd hanndvesten, die sy von romischen keyser vnd kunigen vnsern vorfarn am reich vnd anndern fürsten vnd herrschafften erworben gehabt vnd redlich herbracht haben, als romischer kunig zu bestetten zu uernewen vnd zu confirmiren gnediclich geruchen, des haben wir angesehen sölh ir diemutig vnd zimlich bete, auch getrew vnd annem dienste, die sy vnd ir vordern vnsern egenanten vorfarn auch vns vnd dem reich williclich vnd vnuerdrossenlich getan haben vnd fürbasser tůn sollen vnd mogen in kunfftig zeiten. vnd haben darumb mit wolbedachtem mute gutem rate vnd rechter wissen vnser rete fürsten edlen vnd getrewen den obgenanten schulthessen rate vnd burgern gemeintlich der stat zu Bremgarten allen iren nachkomen vnd derselben stat all vnd yeglich ir gnad freyheit recht gut gewonheit brief priuilegia vnd hanndnesten, wie die von wort zu wort lauttend vnd begriffen sind, die sy von den egenanten vnsern vorfarn romischen keysern vnd künigen vnd andern fürsten vnd herschafften redlich erworben gehabt vnd herbracht haben, gnedichlich bestetigt vernewet vnd confirmirt, bestetigen vernewen vnd confirmiren in die auch von romischer kunigklicher machtvolkomenheit in krafft diss brieffs, als ob die all hierin von wort zu wort geschriben vnd begriffen weren, vnd wir meinen setzen vnd wellen, daz sy auch hinfür krefftig sein, dabey beleiben, der gebrauchen vnd geniessen sollen vnd mogen. wir wellen sy auch dabey gnedichlich schirmen vnd beleiben lassen. vnd gebieten darumb allen vnd yeglichen fürsten geistlichen vnd weltlichen grauen freyen herren rittern vnd knechten lanndtrichtern richtern vogten ambtleuten burgermeistern schulthessen amman reten burgern vnd gemeinden aller vnd yeglicher stete lennder merckht vnd dorffer vnd sunst allen andern vnsern vnd des reichs vndertanen vnd getrewen ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, daz sy die obgenanten von Bremgarten in allen vorgemelten iren gnaden freiheiten rechten briefen priuilegien hannduesten vnd guten gewonheiten nicht hinndern oder irren in dhein weis, sunder sy daby beruhlich beleiben lassen, als lieb in sey vnser vnd des reichs swere vngnad zu uermeiden. Mit vrkund des briefs besigelt mit vnserm kuniglichen anhenngendem insigel. geben in vnser stat Anndwerpp an sannd leonhartstag nach cristi geburde im viertzehenhundert vnd darnach im syben vnd achtzigisten, vnsers reichs im anndern jaren.

(Siegel abgerissen.)